

Hündin Diva ist viel zu freundlich

- Das Tier begrüßt ihre Menschen-Freunde zu wild
- Hundeprofi Peter Löser hilft der Familie Neher

VON MIRIAM SCHRÖDER

Friedrichshafen – Mischlingshündin Diva ist für ihre Familie der beste Hund der Welt. Die Hundebesitzer sind Sybille Neher, 51 Jahre, ihr Freund Mario Bauer, 45 Jahre, und ihre Tochter Michelle Neher, 25 Jahre. Doch in jeder Beziehung gibt es Probleme. Diva ist ungerätlich. Besonders aufgeregt ist sie, wenn Besuch kommt, den sie mag. Dazu gehört auch Michelles Bruder, der Diva genauso überschwänglich begrüßt, wie sie ihn. Die Familie war schon einmal bei einem Hundetrainer. Sybille Neher erzählt: „Der Trainer hat uns den Hund quasi versaut.“

Mit Hundeflüsterer Peter Löser konnten jetzt die meisten Probleme abtrainiert werden. Als er 2012 begonnen hat mit der Familie und Diva zu arbeiten, fiel es der Hündin schwer alleine zu bleiben. „Der Grundgehorsam hat nicht funktioniert“, sagt Mario Bauer.



Sybille Neher, Mario Bauer und Tochter Michelle Neher freuen sich, dass ihre Hündin Diva nicht so überschwänglich ist. BILDER: SCHRÖDER

Nicht alle Besucher halten sich daran, Diva zu ignorieren.“

Sybille Neher, 51 Jahre

Die Besucher sollen Diva nicht abwehren, sondern einfach wie Luft behandeln. Sie begrüßen sie damit wie ein ranghöheres Rudelmitglied und ein rangniedrigeres.“

Peter Löser, Hundeflüsterer

Das Problem besteht nur noch aus der freundlichen Begrüßung. „Man kann sich das so vorstellen: Jemand läuft durch die Stadt und umarmt jemanden. Das macht Diva auch“, so die Einschätzung vom Hundeflüsterer. Um das zu erreichen, wurden alle Besucher die Anweisung Diva nicht sofort zu begrüßen, sondern erst zu ignorieren. „Das ist das Wichtigste. Der Besucher soll den Hund nicht abwehren. Ignorieren heißt: Hund = Luft“ erklärt Peter Löser weiter. Doch nicht alle Besucher hielten sich daran. Sie freuten sich zu sehr über Diva zu sehen. „Wenn zehn Besucher kommen und neun ignorieren, ist das aber ein Problem“, sagt Löser.

Das Problem wird nicht gelöst, wenn die Besucher nicht zuhören. „Wenn zehn Besucher kommen und neun ignorieren, ist das aber ein Problem“, sagt Löser.



Hundeprofi Peter Löser weiß, wie man mit Hunden umgeht. „Problemhunde“ sind für ihn kein Problem.

Löser hat die Familie. Momentan versuchen wir, sie von der Tür fern zu halten. Platz machen zu lassen – sie soll sich also hinlegen. „Einen aufgeregten Hund kann man unmöglich „Platz“ machen lassen“, erklärt der Hundeflüsterer. Nach der Theorie wird nun geübt. Die Familie hat extra Freunde hergebeten, um die Begrüßungssituation nachzustellen. Bei ihnen handelt es sich um die häufigsten Besucher, die Diva besonders mag. Löser gibt folgende Anweisung an die Besitzer: „Diva soll hinter euch laufen, wenn es an der Tür klingelt. Auch dafür sollt ihr sie schon belohnen, denn dann zeigt sie das Verhalten, das ihr von Diva wünscht. Bevor ihr die Tür öffnet, lasst ihr den Hund „Sitz“ machen. Dafür belohnt ihr sie wieder mit einem kleinen Leckerli. Jetzt öffnet ihr die Tür. Wenn sie sitzen bleibt, bekommt sie den Kauknochen. Damit schickt ihr sie weg.“

Der erste Versuch von Tochter Michelle klappt hervorragend. Beim zweiten Mal begrüßt sie den Besuch zuerst und Diva will das auch. Der Hundeflüsterer hilft: „Ihr dürft den Besuch erst begrüßen, wenn Diva mit dem Leckerli beschäftigt ist.“ Eine Freundin der Familie ist Corinna, sie ist schwanger. Die Hundebesitzer nehmen sich zum Ziel, das Problem vollständig behoben zu haben bis Corinnas Kind laufen kann. „Wenn jeder Besucher Diva zuerst ignoriert, kann das Problem in sechs Wochen behoben sein“, prognostiziert Peter Löser.

10 Tipps zum Umgang mit Hunden

- Intelligente Menschen erzielen mit Hunden mit Belohnung, nicht über Strafe und Druck.
- Knurren wird oft fehlinterpretiert und bedeutet fast immer Unsicherheit.
- Hunde sehen ihr Verhalten nie als problematisch, sondern als Lösungsstrategie an.
- Geduld und Konsequenz sind im Umgang mit dem Hund unerlässlich.
- Die meisten Probleme sind auf das Verhalten des Menschen zurückzuführen.
- Ihre Stimmungsschwankungen kann der Hund auf sich beziehen.
- Sagen Sie Ihren Mitmenschen, wie Sie die Kontaktaufnahme und den Umgang mit Ihrem Hund wünschen.
- Hunde und Kinder unter 12 Jahren sollten nie zusammen unbeaufsichtigt sein.
- Hunde können in jedem Alter erzogen und trainiert werden.
- Jeder Hund ist und bleibt ein Raubtier.

Quelle: Peter Löser, Kontakt unter: loeser@hundezentrum-loeser.de